

24.05.2013

## ***Anschlag auf Büroräume des Kurt-Eisner-Vereins / der Rosa-Luxemburg-Stiftung Bayern***

In der Nacht vom 23. auf den 24. Mai wurden vier Fensterscheiben des Büros des Kurt-Eisner-Vereins e. V. / bzw. der Rosa-Luxemburg-Stiftung Bayern in der Westendstraße 19, 80339 München von unbekanntem Tätern eingeschlagen. Es wurde Anzeige erstattet.

Dazu erklärt Christa P. Meist, Vorstandsvorsitzende des Kurt-Eisner-Vereins:

„Seit zwei Monaten werden im Westend immer wieder linke Einrichtungen und Initiativen angegriffen. Offensichtlich kommen die Täter aus der rechtsextremen Szene. Die bisherigen Ziele lassen vermuten, dass es sogar eine Art „Objektliste“ gibt, nach denen sie bei ihren Angriffen gezielt vorgehen. Es wäre ein ungemein großer Zufall, wenn Einzeltäter bei gewöhnlichem Vandalismus ausschließlich Einrichtungen attackieren, die Flüchtlinge unterstützen, in denen sich Migranten treffen, die Opfer von Nazi-Attacken rechtlich vertreten oder, wie in der vergangenen Nacht, unsere Einrichtung, die sich u. a. der politischen Bildung gegen Rechts verschrieben hat.“

Die Vorstandsvorsitzende Meist erwarte, dass die Ermittlungsbehörden nun alle Kraft daran setzen, die Schuldigen zu identifizieren und linke Objekte damit zukünftig vor Angriffen dieser Täter zu schützen. Die Polizeibehörden der Stadt München müsse nun rasch mit großer Sorgfalt und ausreichend Personal in den rechten Kreisen ermitteln und stadtteilbezogen präventiv tätig werden.

Mit freundlichen Grüßen,



(Julia Killet, Geschäftsführerin Kurt-Eisner-Verein)